Märchen müssen erzählt werden

KULTUR Geschichten von Schönwerth und historische Bilder aus Lappersdorf prägten den Heimatabend im Aurelium. Die Besucher waren begeistert.

VON FELIX MITTERMAIER, MZ

Die gespielten Märchen zogen die Zuschauer in ihren Bann. Foto: Mittermaier

LAPPERSDORF. Basierend auf einer gemeinsamen Idee von Erika Eichenseer und Alt-Bürgermeister Erich Dollinger organisierte die 1. Vorsitzende der FU Lappersdorf, Waltraud Mittermaier, einen Heimatabend, der sehr gut ankam. Unterstützt wurde sie von den vier CSU Ortsverbänden. Moderatorin Mittermaier zog zur Sitzweil in den Saal mit Märchenforscherin und Literaturpreisträgerin Eichenseer und Alt-Bürgermeister Dollinger ein, begleitet wurden sie von der „Bawalatschn Musi" aus Hainsacker.

Erika Eichenseer informierte über Franz Xaver von Schönwerth, einem Oberpfälzer aus der tiefsten bayerischen Provinz. Die Zauber- und Tiergeschichten, die Sagen, Legenden und Natur-Märchen, die der Volkskundler sammelte, habe man sich auf den Dörfern noch bis in die 1960er Jahre erzählten. Vieles davon sei jedoch kaum bekannt gewesen. Eichenseer berichtete von umfangreichen und zeitaufwendigen Suchaktionen, bei denen sie auf viele wunderbare Stücke gestoßen sei, die sie alleine und mit ihrem Team präsentierte. „Märchen gehören nicht vorgelesen, sie gehören erzählt", lautet ihre Aussage, die sie auch entsprechend umsetzte. Die pensionierte Lehrerin und heutige Märchenforscherin trug so vor, dass alle Besucher ganz genau hinhörten.

Einen bestens passenden Hintergrund schuf dazu ein junges Team an Bild-Spezialisten, die „Amazinglighters". Deren Gestaltung des Bühnenhintergrundes unterstützte Eichenseers Erzählungen und kam beim Publikum bestes an. Die „Bawalatschn Musi" spielte dazu geeignete regionale Musik. Ein zweiter Programmpunkt war eine Präsentation von Alt-Bürgermeister Erich Dollinger. Er stellte historische Bilder aus dem Vermächtnis von Hans Lachner unter dem Titel „Lappersdorf in alten Ansichten" vor, die Lappersdorf zu Beginn des 20. Jahrhunderts darstellten. Begleitet wurde die Veranstaltung von hervorragenden Speisen, die überwiegend von Mitgliedern der FU und der CSU zubereitet wurden.

Am Schluss gab es nicht nur viel Applaus und lobende Worte zu hören. Gerne zeigte sich das Publikum großzügig, als das Spendenkörbchen herumging. So konnte Waltraud Mittermaier am Schluss an Eichenseer sechshundert Euro übergeben. Dieses Geld, so Eichenseer, würden dringend von der Schönwerth-Gesellschaft für einen Sagen- und Märchenweg im Zottbachtal an der böhmischen Grenze gebraucht.

EICHENSEER SPIELT SCHÖNWERTH

› **Franz Xaver von Schönwerth** wurde 1810 in Amberg geboren und verstarb 1886 in München. Nach Schönwerth ist eine Realschule in Amberg benannt.

› **Team:** Neben Erika Eichenseer sind Christa Heimerl, Berit Proctor und Martha Maria Siegfried Mitglieder des Teams. (lfx)